

36 Durch den Geist bewegt

Dr. W. A. Criswell

Richter 13,25

06.12.1981

Die heutige Predigt trägt den Titel: **Durch den Geist getrieben**; die Gegenwart des Heiligen Geistes in unserer Mitte. Im 13. Kapitel des Buches der Richter lesen wir die letzten beiden Verse. Nachdem ein Engel der Frau von Manoach erschienen war, sagt die Schrift:

Und die Frau gebar einen Sohn und nannte ihn Simson. Und der Knabe wuchs heran, und der HERR segnete ihn. ²⁵ Und der Geist des HERRN fing an, ihn umzutreiben im Lager Dans zwischen Zora und Eschaol.

Richter 13,24-25

„*Und der Geist des Herrn*“, der Heilige Geist Gottes, „*fing an, ihn umzutreiben im Lager Dans.*“ Dieser Vers charakterisiert die ganze Heilszeit, die gesamten Tage des alttestamentlichen Bundes. Der Geist Gottes fiel auf eine bestimmte Person, hier oder dort oder irgendwo. Wie ein Blitzschlag, man konnte es nicht wissen, wo, wann oder wie. Zu verschiedenen Zeiten kam der Heilige Geist auf Simson oder Samuel oder Saul oder Jesaja, mit Unterbrechungen, zu ausgewählten Zeiten in der Vorsehung Gottes.

Joel sagte in seiner ungeheuer bedeutungsvollen Prophezeiung in Joel 2,28-29 einen herrlicheren Tag voraus: „*Es wird geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch; eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen.*“ Für uns bedeutet „prophezeien“ heute „voraussagen“, aber *prophemi* bedeutet eigentlich: Gott zu verherrlichen, zu verkündigen, seine Stimme zum Lob oder zum Zeugnis des Herrn erheben.

Das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:

¹⁷ Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ¹⁸ und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Joel 2,16-18

Johannes der Täufer kündigte im dritten Kapitel des Matthäusevangeliums das Kommen dieser neuen Heilszeit, der neuen Dispensation, des neuen Tages der Gnade, an.

Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Matthäus 3,11

Dann sprach der Herr selbst von dieser Ausgießung des Heiligen Geistes in den Kapiteln 14, 15, und 16 des Johannesevangeliums. Er sprach davon wieder im letzten Kapitel des Lukasevangeliums. Er nannte es „die Verheißung des Vaters“ (Apg 1,4). Er sagte, wenn er gehe, würde der Geist kommen, „dass er bei euch sei in Ewigkeit“ (Joh 14,16).

Dann zu Pfingsten, in dem großen zweiten Kapitel der Apostelgeschichte, steht Simon Petrus auf mit den Elfen und den Hundertzwanzig und er sagt folgendes über diese wunderbare Ausgießung:

*Das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist : ¹⁷
„Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ¹⁸
und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.“*

Apostelgeschichte 2,16-18

Dies sind der Tag und die Dispensation, in denen unser Leben stattfindet. Wir leben im Zeitalter der Ausgießung des Heiligen Geistes. Im 2. Kapitel der Apostelgeschichte kam er nicht allein auf Simon Petrus, sondern über alle 120, die sich dort in dem oberen Zimmer versammelt hatten. Alle dort anwesenden Männer und Frauen wurden mit dem Geist Gottes erfüllt.

Dann im 4. Kapitel der Apostelgeschichte, wird der Heilige Geist ausgegossen auf die ganze Gemeinde (Apg 4,31). Im 6. Kapitel der Apostelgeschichte wird der Heilige Geist ausgegossen auf jene Laien, die als Diakone in der Gemeinde berufen und ordiniert wurden. Im 8. Kapitel der Apostelgeschichte wird der Heilige Geist ausgegossen auf das Mischvolk der Samariter (Apg 8,15-17). Im 11. Kapitel der Apostelgeschichte wird der Heilige Geist ausgegossen auf die Heiden in dem Haushalt des Kornelius in Cäsarea (Apg 11,15). Im 19. Kapitel der Apostelgeschichte wird der Heilige Geist auf die Heiden ausgegossen, die in dieser heidnischen Stadt Ephesus leben (Apg 19,6). Der Geist Gottes wurde ausgegossen auf alles Fleisch. Und wir, die wir an diesen Tagen des Geistes leben, werden dem in seiner Bedeutung für uns folgen.

Erstens sprechen wir von der Ausgießung des Geistes des Lebens in uns. Uns wird befohlen, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden. Epheser 5,18 beinhalten einen Imperativ und eine gegenwärtige, kontinuierliche Maßnahme: „*Werdet immer wieder mit dem Heiligen Geist erfüllt.*“ Gott erwartet es von uns; wir sollen mit dem Geist des Herrn erfüllt werden. Ein fleischlicher, weltlicher Mensch wird von egoistischen und fleischlichen Interessen motiviert, aber ein Kind Gottes wird durch den Geist des Herrn motiviert, der in sein Herz ausgegossen ist.

Im 5. Kapitel des Galaterbriefes sagt Paulus: „*Das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind*

gegeneinander, so dass ihr nicht tut, was ihr wollt“ (Gal 5,17). Wir mögen diesen Kampf, diesen Bürgerkrieg in unserem Leben haben. Aber ein Kind Gottes fügt sich der Richtlinie und der Macht und der Führung des Heiligen Geistes und ist in der Lage Dinge zu tun, von denen es nie gedacht hätte, dass es in der Lage sei, sie zu tun. Es versucht Dinge zu erreichen, von denen es nie gedacht hätte, dass es sie erreichen könnte; Dinge zu sagen, von denen es nie gedacht hätte, dass es sie sagen könnte. Es ist wie eine leere Schale, die aufgehoben ist hinauf zu Gott, sein Leben ständig gefüllt, gefüllt mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Und die ganze Schöpfung hat das Recht, sich gegen die Christen zu beschweren, die nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. Gott hat das Recht, sich gegen sie zu beschweren. Es ist sein Wille für uns, dass wir durch den Geist bewegt werden. Der Prediger hat das Recht sich zu beschweren, wenn seine Gemeinde nicht aus geisterfüllten Männern und Frauen besteht. Und die Gemeinde hat das Recht, sich über einen Pastor zu beschweren, der nicht ein geisterfüllter und gottesfürchtiger Mann ist. Es ist der Wille Christi für uns, und wir stehen unter dem Gebot, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden.

Auch unser Leben des Dienstes ist Gott gewidmet in den Gnadengaben des Geistes (1 Kor 12,4). Und sie sind vielfältig und abwechslungsreich und facettenreich. Die ganze Gemeinde ist stark und mächtig im Zeugnis, wenn jeder von uns seine Gnadengabe, seine Geistesgabe dem Herrn widmet.

Es gibt einen Weg, wie ein Mensch eine Tür öffnet, so dass Gott verherrlicht wird. Es gibt eine Art und Weise, wie ein Ordner einen Fremden zu einem Sitz leitet und sein Herz für Jesus öffnet. Es gibt Männer, die predigen können; Gott hat sie berufen. Es gibt Männer, die Evangelisten sind; Gott hat ihnen die Gabe gegeben. Es gibt Männer, die Autos zur Ehre Gottes einparken können. Es gibt Männer, die kochen können und Frauen, die zur Ehre Gottes bedienen können. Es gibt diejenigen, die unterrichten können und Versammlungen leiten, Besuchsprogramme organisieren und dekorieren können. Auf tausend wunderbaren Wegen beschenkt Gott unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Gaben, dass die Gemeinde herrlich und voll ausgestattet sein kann - hingeebene, begabte Ordner, Köche, Parkplatzeinweiser sowie auch die Dienste der Prediger und Evangelisten.

„Nun, Prediger“, werden Sie mir sagen, „Sie müssen die Balance verloren haben. Wollen Sie mir sagen, dass diese bescheidenen Dienste, wie kochen und servieren und dekorieren und Parkplätze zuweisen und Plätze anweisen, Gaben des Heiligen Geistes sind, wie die der Prediger und Evangelisten?“ - Was man nicht immer weiß, ist, dass manchmal die Schönheit einer Übersetzung das raue, zerklüftete Wort, das Gott uns mitzuteilen versucht, versteckt. Ich will Ihnen ein Beispiel geben: *„Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge*

sollen Gesichte sehen, und eure Alten (eure Ältesten, eure Patriarchen) sollen Träume haben“ (Joel 2,28-29). Das sind die, von denen wir denken, dass sie die oberen Ränge unserer Religionsgemeinschaften bilden. Aber es ist noch nicht beendet, dort steht noch: „*Und auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich meinen Geist ausgießen.*“ Das ist schön. Doch die Sache ist die, das Wort hier ist *ho doulos*, was ein *Sklave* bedeutet; und *ha doule*, was eine *Sklavin* bedeutet; hier übersetzt mit „*meine Knechte und meine Mägde*“.

In der Hierarchie, in dem Kastensystem der Zivilisation des griechisch-römischen Reiches, war der Sklave am unteren Ende der sozialen Leiter. Die christliche Gemeinde bestand zunächst hauptsächlich aus Sklaven. „Und Sie meinen, die Bibel sagt, dass auf diese bescheidenen Sklaven, die Männer und Frauen, die bewegliches Eigentum waren, die gemeine, niedere Aufgaben taten, dass Gott auf sie die Fülle des Heiligen Geistes ausgegossen hatte?“ Ich erfinde die Botschaft nicht, ich bin nur ein Echo. Ich habe gerade das Wort gelesen und versuche es den Herzen der Menschen nahezubringen.

Das ist, was Gott sagt: er gießt seinen Geist über einen Chrysostomos aus, den goldenen Mund, den wunderbaren Prediger. Er gießt den Heiligen Geist aus auf einen Mönch, namens Martin Luther, der die Reformation anführte. Er gießt seinen Geist auf einen John Wycliffe aus, der diesen Dienst der Übersetzung der Bibel in die Sprache des Volkes begann. Das ist richtig, aber er gießt den Geist Gottes in Fülle auch auf den Koch dort unten in der Küche und auf die, die diese Gebäude putzen und auf die, die die niedrigsten und

geringsten Dienste für Gott tun im Haus des Herrn. „Über alles Fleisch, auch über meine Sklaven-Männer und meine Sklaven-Frauen, werde ich meinen Geist ausgießen.“ Jeder von uns hat eine Gabe, wir alle. Unsere Gaben sind nicht die gleichen. Und Gott macht es so, dass die Gemeinde schön und herrlich sei. Es gibt eine Möglichkeit, dass ein Mann jede Aufgabe erfüllen kann; es gibt eine Möglichkeit, dass eine Frau jede Aufgabe erfüllen kann. Wenn er oder sie erfüllt ist vom Heiligen Geist wird das zur Ehre unseres Herrn dienen.

Ich habe von zwei Männern gelesen, die durch die Straßen von New York City zu Fuß unterwegs waren. Sie waren einander fremd. Und der eine Mann ging in diese Richtung und der andere in die andere Richtung. Und als sich ihre Wege kreuzten, sagte der eine Mann: „Hallo, wie geht es Ihnen?“ Dies ist an sich seltsam in New York City. Und der andere Mann antwortete: „Und Gott segne Sie, Sir.“ Nachdem sie nur ein paar Meter voneinander entfernt waren, lief der Mann, der zuerst gesprochen hatte, zurück zu dem Mann, der gesagt hatte: „Gott segne Sie, Sir“ Und er berührte seinen Arm und hielt ihn an und sagte: „Sir, kennen Sie Gott?“ Und der Mann antwortete: „Ja.“ Der erste sagte: „Können Sie mir den Weg zu Gott zeigen? Ich brauche ihn so dringend.“ Und sie setzten sich dort auf den Bordstein in einer Straße von New York, und der fromme Mann, der gesagt hatte: „Gott segne Sie, Sir“, gewann den anderen, öffnete ihm die Türen des Himmels, gewann ihn für den Herrn.

Der Grund, warum die Geschichte in meinem Herzen blieb, ist dieser: wie Sie wissen, ist der CVJM (Christlicher Verein Junger

Menschen) rechts über die Straße von unserer Gemeinde, und ich gehe jeden Tag für ein paar Minuten dort hin zum Fitnesstraining. Eines Tages kam ein Mann auf mich zu, mit dem ich gerade ein paar Worte gewechselt hatte. Er war ein Fremder für mich und fing an, mir sein Herz auszuschütten und seine Seele zu öffnen. Und während er sprach, fragte ich ihn: „Wissen Sie, wer ich bin?“ Und er sagte: „Nein, ich weiß nicht, wer Sie sind. Es war einfach etwas in dem Klang Ihrer Stimme, als Sie mit mir sprachen, und etwas im Ausdruck Ihres Gesichtes, dass ich fühlte, dass ich meine Last mit Ihnen teilen kann.“ Ich sagte: „Mein Bruder, ich bin so dankbar. Ich bin der Pastor der Kirche rechts über die Straße.“ Und wir beteten zusammen.

Es gibt einen Weg, jeden bescheidenen Dienst zu tun und damit Gott zu preisen. Unsere Gaben sind sehr unterschiedlich. Sie sind Gottes souveräne Wahl. Die heiligen Schriften sagen, dass wir nicht um sie bitten sollen. Sie werden uns in der allmächtigen, souveränen Bestimmung des Herrn gegeben. Und deine Gabe kann so bescheiden sein, aber in den Augen Gottes so schön und so brauchbar und so entscheidend für das Reich Gottes wie jede andere Gabe. Es könnte uns überraschen, wer eines Tages zur rechten und zur linken Hand Gottes sitzen wird. Es könnte ein bescheidener Diener Jesu sein, dessen Namen wir noch nie gehört haben. Das ist der Geist in seiner Ausgießung über alles Fleisch.

Und er ist der Geist des Trostes: im 14., 15. und 16. Kapitel des Johannesevangeliums spricht unser Herr von ihm, der kommen soll,

„die Verheißung des Vaters“ (Lk 24,49), und er nennt ihn *parakletos*. Parakletos: Ich weiß nicht, wie viele Übersetzer versucht haben für dieses Wort „parakletos“ ein passendes in der eigenen Sprache zu finden, aber es funktioniert nie ganz. In manchen Übersetzungen wird *parakletos* mit „Tröster“ übersetzt. Er ist unser Ermutiger. Er ist unser Mitpilger. Er ist unser Mutmacher. Er ist jemand, der uns versteht und mit uns mitfühlt. Er ist unser Helfer: Er ist unser Tröster. So einen Freund, wie ihn zu haben, der dir mitgeht durch alle Höhen und Tiefen des Lebens, ist der größte Reichtum, den jemand jemals besitzen könnte.

Ich sprach im Zweiten Weltkrieg mit einem Vater. Sein Junge war getötet worden. Er wusste nicht wo, er wusste nicht wann, er wusste nicht wie. Es war nur so, dass er seinen Jungen im Krieg verloren hatte. Aber seine Stimme war mit Worten des Triumphes und Sieges erfüllt: „Wir wissen, wo unser Junge ist. Er ist im Himmel!“ Der Grund, warum ich daran gedacht habe, ist folgender: morgen haben wir eine Trauerfeier für eine liebe Familie in unserer Gemeinde. Ihr wunderbarer Sohn, ein Student im letzten Semester an der Baylor University, kam bei einem tragischen Autounfall ums Leben. Aber der Vater, der mit mir gestern Abend redete, sagte: „Pastor, wenn der Trauergottesdienst stattfindet, machen Sie es triumphierend. Machen Sie es siegreich, denn unser Junge ist im Himmel.“ Das ist die Kraft, die uns von dem Paraklet gegeben ist, der Geist des Trostes, der Verheißung und Ermutigung und zuletzt, der Geist der Erlösung, der Bekehrung.

Die Bibel ist sehr eindeutig, und Sie wissen es. Es ist der Geist Gottes, der in uns die Neue Geburt wirkt. Die Bibel verwendet auch den Ausdruck: wir sind „geboren aus dem Geist“. Wie die erste Geburt uns in das Ebenbild Gottes formt, das ist die Gestaltung unserer physischen Struktur: Gott gab uns diese Hände, die Augen, die Füße und unser Herz und unseren Geist und unsere Seelen, so erschafft Gott uns auch neu. Wir werden eine neue Schöpfung durch den Geist. Wir sind durch den Geist Gottes wiedergeboren.

Und in jenen Kapiteln, vor allem dem 16. Kapitel des Johannesevangeliums, Verse 13 und 14, hat uns der Herr gelehrt, dass der Heilige Geist *„wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, ... Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.“*

Der Geist zieht nie die Aufmerksamkeit auf sich. Der Geist führt uns immer zu Jesus. Er führt uns wie ein Pädagoge, er führt uns zu dem Herrn Jesus. Und das wunderbare Werk des Heiligen Geistes macht uns fähig, unseren Herrn zu bekennen und so neue Geschöpfe in ihm zu werden. „Ich möchte, dass ihr versteht“, schreibt Paulus im 1. Korintherbrief 12,3, *„dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den heiligen Geist.“*

Immer, wenn ein Mensch überzeugt ist, dass er sich selbst erneuern kann und reformieren und sich der Familie Gottes anpassen kann, ist er eine hochmütige und schwache Kreatur. Nur in der Kraft des Heiligen Geistes erkennen wir Jesus als unseren Retter. Es ist das

Werk des Heiligen Geistes, uns im Glauben zu dem Herrn zu führen. Und ohne das Führen und Überführen und die Erneuerung des Heiligen Geistes, erkennen und erleben wir das nie. Aber oh, wie wunderbar wirkt Gott es, wenn er unsere Herzen für das Zeugnis des Geistes öffnet und wir Jesus aufnehmen.

Wenn Satan uns beschuldigt, ist Jesus der Herr und wir erhalten Vergebung! Wenn wir verwirrt sind und den Weg nicht wissen, ist Jesus der Herr und wir werden erleuchtet. Wenn wir unter Belastungen und Kummer unerträglich leiden, ist Jesus der Herr und wir haben jemanden, der unsere Sorgen mit uns trägt. Wenn wir vor einer Aufgabe stehen, sagen wir: „Jesus ist der Herr“, und wir haben Kraft für den Auftrag. Es ist ein neuer Tag, es ist ein neuer Weg. Es ist eine neue Schöpfung, wenn der Heilige Geist uns unseren Erlöser in all seiner Herrlichkeit und Kraft und Macht vorstellt. *„Niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den heiligen Geist.“* Und dieses Geschenk ist so überfließend und frei auf uns ausgegossen, dass alles, was ich tun muss, ist, meine Hände zu öffnen und Gott füllt sie. Mein Herz zu öffnen und Gott füllt es. Mein Leben zu öffnen und ich kann die Segnungen nicht zählen, die er auf mich gießt. O Herr, was für ein wunderbarer Gott! Was für ein wunderbarer Erlöser!